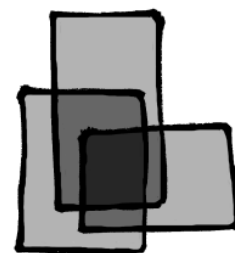


# DRESDNER AGENDA 21

Rundbrief Nr. 3

September 2000



## EDITORIAL

*Mit diesem Rundbrief stellen wir Ihnen die erfreulichen Ergebnisse des Wettbewerbes Dresden Agenda 21 vor. Über vier der vorausgewählten Projekte des Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. möchten wir mit Ihnen in einen Dialog treten! Wir würden uns sehr freuen, Ihre Meinung zu erfahren.*

*Des Weiteren widmet sich diese Ausgabe insbesondere dem Thema Bildung. So wird der Arbeitskreis „Agenda 21 und Bildung“ sein Anliegen verstärkt in die Öffentlichkeit tragen: Die Vorbereitung einer Messe über „Agenda 21 - Schulprojekte“ sowie die Initiierung eines internationalen Schüleraustausches gehören zum Programm. Der Austausch sächsischer Agenda 21 – Kommunen in Meerane gibt dafür ebenfalls neue Impulse.*

## WETTBEWERB:

### DRESDNER AGENDA 21

Im Wettbewerb Dresden Agenda 21 sind 51 Projektbeiträge eingegangen, die sich einer zukunftsfähigen Entwicklung verbunden fühlen und durch die Jury des Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. und des Lions Club Dresden Agenda 21 ausgewertet werden.

Die Endauswahl seitens des Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. wird im Dialog mit den Dresdnerinnen und Dresdnern durchgeführt. Nachdem die Jury des Vereins Anfang September eine Vorauswahl vorgenommen hat, werden diese Projekte nun ausführlich in der Presse präsentiert sowie im Dresdner Rathaus ausgestellt. Alle Interessierten können per Email, Fax oder Brief ein Votum abgeben. Genauere Hinweise zum Verfahren erhalten Sie über die beiliegende Information, die Geschäftsstelle und die Ausstellung im Rathaus.

Mitte Oktober 2000 werden dann die Ergebnisse für beide Preise öffentlich bekanntgegeben.

Im folgenden stellen wir Ihnen in drei Themengruppen die Projekte für die Endauswahl des Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. vor. Mit der Orientierung an den Kriterien des Wettbewerbes weisen sie Gemeinsamkeiten auf: Sie bündeln soziale, wirtschaftliche und ökologische Ziele und bringen Bürger und Fachleute über Fachgrenzen hinaus an einen Tisch. Zudem sind sie an zukünftige Entwicklungen anpassbar, schonen die natürlichen Ressourcen und sind übertragbar auf ähnliche Probleme in anderen Bereichen. Und ganz besonders entscheidend ist: Sie sind gern bereit, ihre Erfahrungen weiter zu vermitteln und motivieren andere zum Mittun.

**Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. –**



## **Die Vorauswahl**

### Modellwertstoffhof des abfallGUT e.V.

Der Modellwertstoffhof des abfallGUT e.V. überzeugt in der Themengruppe „Ökologische und stadtentwicklungsrelevante Projekte“ mit der Strategie, Abfallvermeidung mittels Konsumvermeidung zu initiieren, die Wiederverwendung von Produkten zu organisieren und gleichzeitig einen sozialen und kulturellen Ort im Stadtteil darzustellen.

Bei abfallGUT kann fast alles kostenlos abgegeben und wieder mitgenommen werden, angefangen von Möbeln und Hausrat über Bastelmaterial und Ersatzteile bis hin zu defekten, aber reparaturwürdigen Produkten. Seit 1998 bietet abfallGUT für gemeinnützige Vereine auch Geschirr und Veranstaltungsbedarf zum Verleih an. Eine starke soziale Komponente erhält das Projekt dadurch, dass sich Menschen aus allen sozialen Schichten – vom Sozialhilfeempfänger bis zum Mercedesfahrer, dort treffen. AbfallGUT nutzt diese Besucherstruktur, um gegenseitige Hilfeleistungen zu organisieren. Außerdem bietet abfallGUT die Möglichkeit, Geldstrafen durch Arbeitsleistungen zu tilgen. Verstärkt werden diese sozialen Aspekte durch kulturelle Aktivitäten, Veranstaltungen und Ausstellungen.

Durch die vielschichtige Erweiterung des Leistungsangebotes eines „traditionellen“ Wertstoffhofes ist es gelungen, abfallwirtschaftliche und ökonomische Probleme mit sozialen und kulturellen Aspekten zu verknüpfen.

Die Akzeptanz der Einrichtung im Stadtteil basiert insbesondere auf dem geeigneten Standort und dem erwiesenermaßen großen Interesse der Bürger an der weiteren Nutzung von noch gebrauchsfähigen Produkten. Durch die Produktbörse und die Unterstützung von anderen abfallvermeidenden Einrichtungen und Firmen, vor allem des Second-Hand-Gewerbes, werden praktische Alternativen zur Wegwerfmentalität angeboten und alten Sachen

das Image vom stinkenden Müll genommen.

### Kommunikative Wohnanlage „Sächsischer Rundling“

In der Themengruppe „Wohnprojekte“ überzeugt dieser Beitrag auf Grund des umfassend umgesetzten integrativen Charakters. Die Initiatoren verbinden kostengünstiges Bauen mit ökologischen, ressourcenschonenden und sozialen Aspekten. Der Erprobung gemeinschaftlichen Lebens wird ein besonders hoher Stellenwert beigemessen. 18 Familien fanden nach dreijähriger Projektentwicklung und anschließender Bauphase ein neues Zuhause mit vielfältigen Möglichkeiten für Individualität und großen Potentialen für gemeinsame Lebensgestaltung. Aus baulicher Sicht sprechen sparsamer Materialeinsatz, vorzugsweise auch mit positiver Ökobilanz, sowie niedrige Energieverbrauchswerte für das Projekt. Zum Teil begrünte Dächer und Dachterrassen runden die Gesamtbilanz ab.

Auch unter ökonomischen Aspekten ist der „Sächsische Rundling“ ein sehr interessantes Projekt. So sanken durch die gemeinschaftliche Projektentwicklung und – ausführung die Baukosten für jede einzelne Familie. Weitere Einsparpotentiale ergaben sich durch Eigenleistungen und gemeinschaftlichen Materialerwerb, der für sich betrachtet wiederum Ressourcen, zum Beispiel bei der Anlieferung, schonte. Die Bauherrenschaft möchte anderen an gemeinschaftlichem Bau und leben interessierten Menschen gern Anregungen und Erfahrungen weitervermitteln. Aus diesem Grund ist derzeit eine Website in Arbeit, die einen Einblick in die Entstehungsgeschichte und das Leben im „Sächsischen Rundling“ geben wird. Die Website ist unter [www.saechsischer-rundling.de](http://www.saechsischer-rundling.de) erreichbar. Darüber hinaus ist die Gruppe gern bereit, interessierten Familien mit persönlichem Rat zur Verfügung zu stehen.



### Kinderhaus und Freie Montessorischule Huckepack

Das „Kinderhaus und Freie Montessorischule Huckepack“ tritt in der Themen- gruppe „Schulprojekte“ neben der Anwen- dung der Montessoripädagogik auch durch den Aufbau von Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und der Öffnung in den Stadtteil hervor.

Der Verein Huckepack e.V. wurde 1992 gegründet mit dem Ziel der Förderung der sozialpädagogischen Betreuung von Kin- dern. Es sollten Lebensräume entstehen, die sich entsprechend den Idealen Maria Montessoris an den Bedürfnissen und Erfahrungen der in ihnen lebenden Men- schen orientieren. Pädagogik nach den Idealen von Maria Montessori heißt vor allem die Förderung von Selbständigkeit und Initiative, Selbstvertrauen in das eige- ne Urteilsvermögen, die Kompetenz, mit anderen zu kooperieren, Flexibilität, Krea- tivität und die Fähigkeit, in Zusammen- hängen zu denken. In pädagogischen Ein- richtungen wie Kinderhaus und Schule, aber auch zunehmend durch Projekte der Freizeitgestaltung und durch Stadtteilar- beit engagieren sich heute 150 Familien und 48 angestellte Mitarbeiter gemeinsam für 200 Kinder.

Bestandteil des pädagogischen Konzeptes ist auch das Bemühen, den Kindern ein Verständnis für ihre Umwelt zu vermitteln. So lernen sie zum Beispiel in den regel- mäßig stattfindenden „Waldwochen“ die natürlichen Prozesse kennen und damit auch die Einbindung des Menschen in diesen Kreislauf.

Der Austausch mit anderen Initiativen im Stadtteil ist für die Akteure unabdingbar und findet seinen Ausdruck unter anderem im Aufbau des Schülerfreizeitprojektes, welches im letzten Jahr begonnen wurde und sich zunehmend im Stadtteil als offe- nes Angebot etablieren soll. Das Projekt erhebt für sich den Anspruch, eine optima- le Einbindung in die soziale Infrastruktur zu finden und gleichzeitig eine ökologi- sche Rekultivierung des Raumes im Rah-

men der vorhandenen Substanz zu ver- wirklichen. So richtete sich der Ausbau der Einrichtungen von Beginn an nach ökolo- gischen Gesichtspunkten aus.

Des weiteren haben verschiedene Wirt- schaftsunternehmen Beziehungen zur Schule aufgenommen. Mit der Vermittlung von Praktika soll u.a. der Schritt in die Ausbildung unterstützt werden.

### SPIEL-LAND-SCHAFT – SPIEL-SCHAFFT-LAND

Das Schulhofprojekt der 120. Grundschule „Am Geberbach“ ist insbesondere hervor- zuheben, da es in einem Stadtteil mit gro- ßen sozialen Spannungen gelungen ist, die Umgestaltung mit dem Engagement eines Fördervereins durchzuführen. Er initiiert, organisiert und finanziert das Pro- jekt.

Die Kinder haben dabei Ihren Ideen freien Lauf lassen können:

#### *Wovon träumen wir?*

*Wir träumen von einem kleinen Hügel, einem Theater wie ganz früher, vielen Sträuchern und Hecken zum Verstecken und neuen Bäu- men, damit man den Lärm von der Straße nicht mehr so hört und ein großes Spiel- schiff zum Klettern wäre auch schön.*

*Wir haben viele Ideen und helfen auch mit unseren Eltern dabei.*

Diese Kinderträume verwandeln sich seit der Ideensuche 1997 unter fachlicher An- leitung von zwei Studentinnen in ein ferti- ges Projekt. Fertigstellung der grundle- genden Bebauung soll im Oktober 2000 sein.

Viele Einzelabschnitte können immer wie- der von den lernenden Schülern verändert und neu gestaltet werden. Ins Leben geru- fene Arbeitsgemeinschaften und Freizeit- kurse werden intensiv genutzt, auch da- durch finden sich bereits viele der von den Kindern gewünschten Spielelemente auf dem fertiggestellten Abschnitt wieder.



Unter ökonomischen Gesichtspunkten sind verschiedene Aspekte zu nennen: Die Wiederverwendung von Ressourcen wurde z.B. durch den Tausch von Entsiegelungsmaterialien gegen Naturmaterialien ermöglicht. Der Verein hat umfangreiche finanzielle und materielle Mittel bei Unternehmen akquiriert, um die Arbeiten voranzubringen.

Grundlagen des inhaltlichen Konzeptes bei der Gestaltung des Schulgeländes und der Erweiterung der Freizeitangebote sind auch Beobachtungen im Schülerverhalten. Unter anderem hatten sich Aggressionen und Konzentrationsschwächen bei den SchülerInnen in den vergangenen Jahren verstärkt. Den Akteuren war aus diesem Grunde wichtig, das Schulgelände als naturnahen Lern- und Lebensort nutzbar zu machen. Die Umsetzung dieser Erfahrungen ist im baulichen Grundkonzept wiederzufinden:

- ✓ Flexibilität der geschaffenen Räume für Unterricht und Freizeit
- ✓ Offenheit für eigene Gestaltungsideen der Kinder
- ✓ Natürlichkeit in Formen, Materialien und Spielangeboten
- ✓ Profilierung des Geländes (Sichtschutz, Rückzugsmöglichkeiten, Ruhecken)

In der Zwischenzeit konnten die Akteure ihre Erfahrungen auch anderen Schulen und Einrichtungen weitergeben, stellten das Projekt bei der Stadtteilsausstellung Prohlis im Wohngebiet vor und führen Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer durch.

## **KOORDINIERUNGSKREIS**

Die letzte Beratung des Gremiums fand am 7. Juni 2000 statt. Schwerpunktthema war dabei die Diskussion des Entwurfes einer Checkliste zur Projektentwicklung. Zunächst stand dabei die Finanzierung von Projekten im Mittelpunkt. Ergebnis wird eine kurze Handreichung zur Projektentwicklung sein, die allen Ende des Jahres zur Verfügung steht.

Des weiteren wurde die Zwischenberichterstattung im Dresdner Agenda 21 – Prozess diskutiert. So wird zum einen auf die herausragenden Ergebnisse aus den Wettbewerben „Agenda 21“ und „Solarenergie“ eingegangen. Zum anderen werden die Leitlinien aus Arbeitskreisen und Projekten Inhalt sein. Ein Ausblick über das weitere Vorgehen wird im Herbst mit dem Koordinierungskreis abgestimmt.

## **AKTEURE STELLEN SICH VOR**

### ***Sächsische Landeszentrale für Politische Bildung (SLpB)***

Die Sächsische Landeszentrale für Politische Bildung

- wendet sich an alle Bürgerinnen und Bürger des Landes,
- fördert und vertieft die politische Bildung,
- arbeitet überparteilich, was durch ein unabhängiges Kuratorium sichergestellt wird,
- tritt für den Gedanken der freiheitlich-demokratischen Grundordnung ein und hilft diesen zu verbreiten und zu festigen,
- organisiert Seminare, Tagungen, Vorträge, Studienreisen, Ausstellungen, Sonderveranstaltungen – auch in Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern,
- produziert Eigenpublikationen, bietet geeignete Titel von Verlagen und in begrenztem Umfang auch Veröffentlichungen der Bundeszentrale und anderer Landeszentralen an,
- unterhält eine Präsenzbibliothek und ein Medienzentrum mit festen Öffnungszeiten
- ist eine nichtsrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts im Geschäftsbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Kultur.

Bereits zum Dritten Mal veranstaltet die SLpB in Kooperation mit dem Verein für Umweltschutz in der Berufsbildung Dres-



den e.V. den Wettbewerb „Umsetzung der Agenda 21 in Theorie und Praxis der Beruflichen Bildung“. Der Wettbewerb spricht Jugendliche in der beruflichen Ausbildung an, in ihrem beruflichen Umfeld nach Lösungsstrategien zu suchen, um eine nachhaltige Entwicklung voranzubringen. Vor allem der Umweltschutz mit seinen vielfältigen Bezügen zur Wirtschaft und zum Sozialbereich bietet dafür ein weites Betätigungsfeld. Weitere Informationen erhalten Sie unter T. 444 5641 bei der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umwelt- und Chemieberufe Dresden mbH.

Des weiteren unterstützt die SLpB maßgeblich die Aktivitäten des Arbeitskreises Agenda 21 und Bildung, die Ihnen im folgenden vorgestellt werden. Einen Ansprechpartner finden Sie unter Termine - „Agenda 21 und Bildung“.

## **AUS DEN ARBEITSKREISEN**

### **Arbeitskreis Agenda 21 und Bildung**

Zielstellung des Arbeitskreises ist es, einen Beitrag zum Agenda-Prozess aus dem schulischen Bereich zu initiieren, indem Multiplikatoren dafür gewonnen werden. Voraussetzung dafür sind sowohl das Herstellen von Kontakten zu bereits Aktiven und Interessierten als auch das Informieren über das Anliegen der Agenda 21 und das Setzen von Impulsen für aktives Mittun. Die Mitwirkenden sind derzeit Bürgerinnen und Bürger, Schulleiter, Lehrer und Schüler, Mitarbeiter von Bildungseinrichtungen und Unternehmen. Sie freuen sich über Verstärkung! Gern können Sie dazu Herrn Dr. Claus Peter Geier ansprechen (siehe unten).

Die Akteure planen für das kommende Jahr eine Präsentation von Dresdner Schulprojekten, die sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung orientieren. Dafür werden derzeit in einer internen Arbeitsgruppe Kriterien erarbeitet. Ende 2000 soll der Aufruf an alle Schulen starten. Bewerbungszeitraum ist bis Mitte 2001. Ende 2001 werden sich die Schulen

im Dresdner Rathaus präsentieren. Ziel ist, den Gedanken der Agenda 21 und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Schulen zu transportieren und zur aktiven Auseinandersetzung damit aufzufordern. In vielfältiger Weise und mit ganz unterschiedlichen Formen können sich Kinder, Jugendliche und Lehrer den Themen der zukunftsbeständigen Entwicklung nähern und dabei ganz eigene Lösungsansätze entwickeln.

Ein zweiter Arbeitsschwerpunkt wird in der nächsten Zeit sein, Möglichkeiten für ein weiteres internationales Jugendtreffen in Folge des Workshops „Junge Visionen 2000“ zu erschließen. Gemeinsam mit den Schülern des Marie-Curie-Gymnasiums, weiteren Akteuren des Dresdner Agenda 21 – Prozesses sowie externen Kooperationspartnern werden dafür zunächst Strategien entwickelt.

### **„Junge Visionen – Schritte in das nächste Jahrtausend“**

Internationaler Schüler-Workshop zur AGENDA 21

Schülerinnen und Schüler aus allen Partnerstädten der Hansestadt Hamburg haben im Juli an einem zweiwöchigen internationalen Zukunftsworkshop teilgenommen. Unter den achtzig SchülerInnen im Alter zwischen 16 und 18 Jahren waren auch sechs SchülerInnen des Marie-Curie-Gymnasiums aus Dresden.

Fachkundige Referenten und bekannte Künstler haben mit den jungen Leuten zu den Themen Frieden, Gerechtigkeit, Umwelt und Zukunft gearbeitet. Unter dem Motto „Junge Visionen – Schritte in das neue Jahrtausend“ diskutierten sie, entwickelten Kunstinstallationen, Musikstücke und eine Internetseite ([www.jungevisionen.de.vu](http://www.jungevisionen.de.vu)).

„Wir haben Vorurteile abgebaut“ berichtete Jelena Sieber. Obwohl sie mit Skepsis in die Partnerstadt Dresdens fuhr, waren die Jugendlichen am Ende so begeistert, dass sie nun ein Zusammentreffen in Dresden organisieren wollen, und zwar im



nächsten oder übernächsten Jahr. Sie wollen den in Hamburg als Ergebnis der zweiwöchigen Zusammenkunft gestalteten „Zukunftspfad“ nicht enden lassen, sondern ihn mit vielen kleinen Schritten fortführen.

Der Kongress trug wesentlich dazu bei, die „Hamburger Erklärung“ mit Leben zu füllen. Diese ist 1997 von den Hamburger Partnerstädten unterzeichnet worden: ein Bekenntnis zum Leitbild der nachhaltigen, also zukunftsfähigen Entwicklung und der aktiven Beteiligung an der globalen Umsetzung der Agenda 21.

Wunsch aller Schülerinnen und Schüler war es, das entstandene Netzwerk von Jugendlichen, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen, immer größer werden zu lassen. Dafür werden sich die Schülerinnen und Schüler des Marie-Curie-Gymnasiums, der Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. und der Arbeitskreis Agenda 21 und Bildung einsetzen.

## **Agenda 21 in Sachsen**

### ***Erfahrungsaustausch sächsischer Agenda-Kommunen in Meerane***

Am 21.06.00 trafen sich Vertreter von etwa 30 sächsischen Agenda-Städten im Rahmen eines Erfahrungsaustausches zum Thema "Bildungsauftrag der Lokalen Agenda 21" in Meerane. Mit kurzen informativen Vorträgen präsentierten sich das örtliche Kursana Seniorenzentrum, der Kinderhort "Buratino", die Hirschgrundschule und der Verein Energieeffizientes Bauen in der Annaparkhütte.

Der Direktor des Seniorenzentrums, Herr Volker Ebermann, stellte den Teilnehmern die von ihm ins Leben gerufene generationsübergreifende Arbeit in seinem Bereich vor. Anliegen des Projektes sei es, die Bewohner des Kursana-Heimes an die neuen Medien heranzuführen. Die Vertreter der sächsischen Städte zeigten sich begeistert von diesem Projekt.

Frau Inge Ullrich, Leiterin des Kinderhortes "Buratino", stellte ihr ökologisches Er-

ziehungsprojekt im Rahmen der Lokalen Agenda 21 vor. So wurde u.a. ein Sinnespfad angelegt, eine Weidehütte und ein Lehmbackofen gebaut. An der selbst errichteten Wetterstation würde den Kindern allerhand wissenswertes ermittelt.

Das Umweltprojekt an der Hirschgrundschule stellten zur Freude der Anwesenden vier Schüler anhand eines Videowagens vor. Besonders eingegangen wurde dabei auf das Projekt zur Mülltrennung. In der Stadtverwaltung Meerane würde dazu eine Auswertung vorliegen, welche die finanzielle Einsparung pro Schüler durch diese Aktion deutlich mache, so Bettina Lau vom Meeraner Agendabüro.

Das nächste Treffen wird sich mit dem Thema „Agenda 21 – Dialog mit der Wirtschaft“ auseinandersetzen und wird diesmal durch Freithal und Freiberg vorbereitet.

## **TERMINE**

### **Lebensraum Stadt**

Herr Detlef Thiel, Grünflächenamt

☎ (03 51) 3 10 55 81

19. Oktober 2000, 17:00 Uhr,

Geschäftsstelle des Vereins

### **Koordinierungskreis Verkehr (KKV)**

Herr Prof. Udo Becker,

TU Dresden / Verkehrsökologie

☎ (03 51) 4 63 65 66

12. Oktober 2000, 17:30 Uhr,

Geschäftsstelle des Vereins

16. November 2000, 17:30 Uhr,

Geschäftsstelle des Vereins

### **Entwicklungspolitik**

Herr Stefan Schönfelder,

Grüne Liga - Oberes Elbtal / Lokale Agenda 21 für Dresden e.V.

☎ (03 51) 4 94 33 10

20. September 2000, 17:00 Uhr,

Ökumenisches-Informations-Zentrum  
Kreuzstraße 7



### **Ökologisches Planen, Bauen und Leben**

Herr Torben Heinemann,  
Institut für ökologische Raumentwicklung  
☎ (03 51) 4 67 92 19  
*10. Oktober 2000, 8:30 Uhr,  
Rathaus, Zi. IV-13*  
*21. November 2000, 8:30 Uhr  
Rathaus, Zi. IV-13*

### **Agenda 21 und Bildung**

Herr Dr. Claus-Peter Geier  
Sächs. Landeszentrale für politische Bildung  
☎ (03 51) 8 53 18 31  
*10. Oktober 2000, 18:00 Uhr  
Geschäftsstelle des Vereins*

### **Frauen.maedchen@adenda21.dd**

Frau Dr. Lidija Pietzsch, Frauenförderwerk  
☎ (03 51) 8 02 27 61  
*10. Oktober 2000, 14:00 Uhr,  
Frauenförderwerk Dresden e.V.*

### **Energiestammtisch**

Herr Dr. Andreas Lippold  
Energieagentur Dresden gGmbH  
☎ (03 51) 8 11 41 39  
*19. September 2000, 18:00 Uhr  
DREWAG-Treff, WTC  
Ecke Ammonstraße/ Freiburger Str.  
Der Energiestammtisch trifft sich regelmäßig jeden dritten Dienstag im Monat um 18:00 Uhr.*

### **Indikatoren und Kriterien**

Herr Frank Frenzel  
Dezernat Umwelt und Kommunalwirtschaft  
☎ (03 51) 4 88 20 03  
*Der Initiativkreis trifft sich in unregelmäßigen Abständen. Genaue Informationen oder Termine können Sie gern telefonisch erfragen.*

### **Initiativkreis „Politische Beteiligung von Jugendlichen“**

Frau Silke Timm, Helga Seifert  
Lokale Agenda 21 für Dresden e.V.  
☎ (03 51) 8 11 41 62 / - 04

*Das nächste Treffen zum Austausch aller Beteiligten findet im November 2000 statt.*

### **Dresdner Dialog II - Verkehr und Mobilität für die Zukunft**

*Auto – Bahn – Bus: Wie kann's gemeinsam gehen?*

Im Rahmen der dreiteiligen Dialogreihe wird sich die zweite Veranstaltung konkret mit der Herausforderung auseinandersetzen, wie integrierte Strategien für Auto, Bus und Bahn entwickelt werden können.

### **25. September 2000, 16-20 Uhr im Festsaal des Dresdner Rathauses**

Die Herren Ingo Wortmann / Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Markus Löffler / Allgemeiner Deutscher Automobil Club Dresden e.V., Gerhard Ritscher / Stadtverwaltung Dresden, Abteilung Verkehrsplanung und Prof. Udo Becker/ Lehrbereich Verkehrsökologie an der TU Dresden werden dabei als Podiumsteilnehmer und Diskussionspartner den Dialog unterstützen. Im Einzelnen werden dabei folgenden Themen bearbeitet: Bevorrechtigung des öffentlichen Verkehrs an Lichtsignalanlagen, separate Gleiskörper, Stauvermeidung sowie Potentiale zur Verbesserung des Öffentlichen Verkehrs in Dresden.

Mit der dreiteiligen Dialogreihe II möchten die Friedrich-Ebert-Stiftung, der Koordinierungskreis Verkehr im Dresdner Agenda 21 – Prozess und der Verein Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. ein Forum bieten, die begonnene Diskussion zu drängenden Fragen der Dresdner Verkehrspolitik mit Bürgern wie auch Unternehmen, der Verwaltung und den Kommunalpolitikern fortzuführen.

Im Mai 2000 wurden im Rahmen der ersten Veranstaltung Wünsche und Vorstellungen der Dresdner zu Verkehr und Mobilität in ihrer Stadt mit der Orientierung auf das Leitbild der Nachhaltigkeit zusammengeführt und ausgewertet.

In den Folgeveranstaltungen werden nun



in Bezug auf die erarbeiteten Themen konkrete Probleme und Projekte in Dresden benannt und Lösungsstrategien entwickelt.

Die Veranstaltungen sind öffentlich und alle Interessierten herzlich willkommen. Für weitere Fragen stehen wir gern zur Verfügung:

**Kontakt:**

Herr Prof. Udo Becker  
Koordinierungskreis Verkehr  
☎ (03 51) 4 63 65 66

**Anmeldung und Einladung:**

Frau Astrid Günther  
Friedrich-Ebert-Stiftung Dresden  
☎ (03 51) 8 04 68 03  
Fax (03 51) 8 04 68 05  
Email DRNmail@fes.de

***Entwicklungspolitische Konferenz***

Besonders einladen möchten die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, die Sächsische Akademie für Natur und Umwelt, das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen und der Arbeitskreis Entwicklungspolitik des Dresdner Agenda 21 – Prozesses für den **18. November 2000 / 13-15 Uhr**. Unter dem Thema „**Bildung in Sachsen – weltoffen oder provinziell**“ wird im Nachklang der Sächsischen Entwicklungspolitischen Bildungstage 2000 mit Politikern und Experten über notwendige Schritte in Richtung auf globale Bildung in Sachsen, auch im Zusammenhang mit den Lokale Agenda 21 – Prozessen in den Kommunen, diskutiert. Angefragt für das Podium sind unter anderen der sächsische Bildungsminister Herr Dr. Rößler und die Wirtschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg, Frau Mundkowsky-Bek. Robert Schreiber (Beratungsstelle für Lehrerfortbildung Hamburg) referiert über „Die Welt in Zeiten der Globalisierung – Herausforderung für Politik und Bildung“. Weitere Informationen erhalten sie über das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen - Tel. 492 3366.